

eingesendet von Veselsky. — *Orthotrichum diaphanum* Schrd., *Phascum cuspidatum* Schrd., *Pleuridium subulatum* Schp. von Wien, eingesendet von Juratzka.

Mittheilungen.

— *Corylus Colurna* L. hat im vorigen Jahre, wie die Bonpl. berichtet, im Garten zu Sagau reife Früchte gebracht, was niemals in Deutschland vorgekommen sein soll. Im botanischen Garten zu Hamburg befindet sich ein sehr stattliches Exemplar dieser Haselart, das wohl über 30 Jahre alt sein mag und bereits eine Höhe von gegen 40 Fuss erreicht hat. Alljährlich setze der Baum Früchte an, doch nie waren die Früchte völlig reif oder keimfähig ausgebildet, jedoch im vorigen Jahre wurde auch hier eine Menge völlig reifer Früchte geerntet, von denen bereits mehrere gekeimt haben. Die Früchte sitzen zu 5—7 beisammen, und ist eine jede von einer doppelten, vielfach getheilten Hülle umgehen, was ihnen ein hübsches Aussehen gibt. (In Oesterreich wurde *C. Colurna* schon im Jahre 1582 aus Constantinopel von Fr. v. Ungnad eingeführt. Von den zwei prachtvollen ihres hohen Alters wegen berühmten Bäumen im Parke von Merkenstein ist der eine im J. 1854 abgestorben.)

— Nirgends in der Südsee ist die Mannigfaltigkeit der Cultur-Gewächse so gross, wie auf den Fidjchi-Inseln. Die Eingebornen bauen Taro, Yamswurzeln, Kawai, Bananen, Kumera, Zuckerrohr, Mais, ein wenig Tabak, und ziehen den Ti-Baum so wie den Papua-Apfel. Die Hauptfrucht ist jedoch das Dalo oder in der Sprache der europäischen Seeleute das Taro (*Arum esculentum*) — eine Wurzel, die in Beeten gepflanzt wird, in 10—12 Monaten reift und Knollen von 1—4 Pfd., bisweilen sogar bis 12 Pfd. treibt. Der Boden wird für den Anbau durch Einäscherung des Gestrüppes gesäubert und dann mit einem Pfahl aus Mangroveholz gelockert. Sind durch wiederholte Stöße die Arbeiter 18 Zoll tief gelangt und der Boden tüchtig umgewühlt, so folgen Buben, welche Erdklöße zwischen den Händen zerreiben, und in das aufgehäufelte Pulver die Keime hineinsenken. Das Masi wird aus der Rinde des Maloobanes verfertigt, die man zuvor in Wasser weicht, bis sich mit Hilfe einer Muschel die rauhe Epidermis ablösen lässt. Streifen des Masi werden hierauf mit einem der Länge nach gerippten Schlägel geklopft. Zwei Lagen des nassen Masi legt man dabei gern aufeinander, die sich in Folge des in den Fasern enthaltenen Leimes fest verbinden und ein dauerhaltteres Zeug liefern. Ein zwei Zoll breiter Streifen kann dann nach und nach bis zur Weite von $\frac{1}{2}$ Fuss geklopft werden, doch verliert er gleichzeitig an Länge. Die einzelnen Stücke werden dann sauber mit der Stärke aus Taromehl zusammengeklebt, so dass die Gewänder eines Königs an einem Staatstage 150 Ellen in der Länge messen können. Dieses Zeug nun wird bedruckt, indem man es über eine Walze spannt, die vorher mit parallelen Bambusleistchen von Fingersbreite Abstand versehen worden ist. Dann wird das Zeug mit dem braurothen Farbstoff von *Aleurites triloba* gerieben, und erhält natürlich nur da, wo der Gegendruck vorhanden ist, ein Muster, wie das untergelegte Gestell. Die Ränder des Stoffes werden weiss gelassen, denn hier wird ein anderes Muster aufgetragen, und zwar mit schwarzer Farbe über einer Schablone, aus Banananblättern geschnitten. Sehr feines musselinartiges Masi gewinnt man aus einer einfachen Rindenlage. Jede Insel hat ihre besondere Art Malten zu verfertigen. Man bedient sich dabei der Blätter des *Pandanus odoratissimus* und gewöhnlicher Binsen. Das Garn gewinnt man theils aus einer Schmarotzerrebe, Namens Yaka, oder aus einer Hibiscus-Art, oder man verwendet dazu eine Art Schiffsgarn (Sinnet), welches aus den gerösteten und gekämmten Fasern der Cocosnusschale geflochten wird.

Redacteur und Herausgeber Dr. Alexander Skofitz.

Verlag von C. Gerold. — Druck von C. Ueberreuter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1859

Band/Volume: [009](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Mittheilungen. 344](#)